

2023

Bayerische Staatsforsten Statistikband

Inhalt

Unternehmen	3	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen	14
Corporate Governance System	3	Vorausverjüngungsfläche	14
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten	3	Neukulturflächen	15
Ökonomie	4	Pflanzenstückzahlen	15
Geschäftsverlauf	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen	15
Umsatz – Struktur und Entwicklung	4	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen	16
Ergebnisvergleich und EBIT	4	Pflanzgartenstützpunkte	16
Klimawaldfonds	5	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung	16
Investitionen und Abschreibungen	5	Jagd und Fischerei	17
Alterssicherungsfonds	5	Flächen Jagd und Fischerei	17
Holzgeschäft	6	Schalenwildstrecke in der Regiejagd	17
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1996	6	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer	17
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten	6	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes	18
Anteil Eigenvermarktung	6	Umsätze Jagd und Fischerei	18
Verteilung der Produktionsverfahren	7	Verbissaufnahme (Traktverfahren)	19
Immobilien, Weitere Geschäfte	7	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren)	19
Umsätze Weitere Geschäfte	7	Leittriebverbiss gesamt	19
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen	8	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren)	20
Forstrechte	8	Leittriebverbiss Flachland	20
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald	8	Baumartenanteile Hochgebirge	20
Ökologie	9	Leittriebverbiss Hochgebirge	21
Die Staatswaldflächen in Bayern	9	Waldschutz gegen Wild	21
Flächen	9	Mitarbeiter und Gesellschaft	22
Schutzgebiete im Staatswald	9	Gesellschaft	22
Naturaldaten	10	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL)	22
Input-Output-Bilanz	10	Waldfunktionen	22
Holzeinschlag und Zuwachs	10	Mitarbeiter	23
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 1997	10	Struktur des Personalbestands	23
Baumartenverteilung nach Vorrat	11	Entwicklung des Personalbestands: Aktive Mitarbeiter	23
Baumartenverteilung nach Fläche	11	Zu- und Abgänge forstlich akademischer Mitarbeiter	24
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ)	12	Auszubildende, Dual Studierende und Trainees	24
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse	12	Ausbildung, Beruf und Familie	24
Durchforstung	13	Durchschnittliche Fortbildungstage	25
Jungbestandspflege	13	Unfallzahlen Waldarbeiter absolut	25
		Unfallbedingte Ausfalltage	25
		Impressum	26

Unternehmen

CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

↓ Rechtsaufsicht

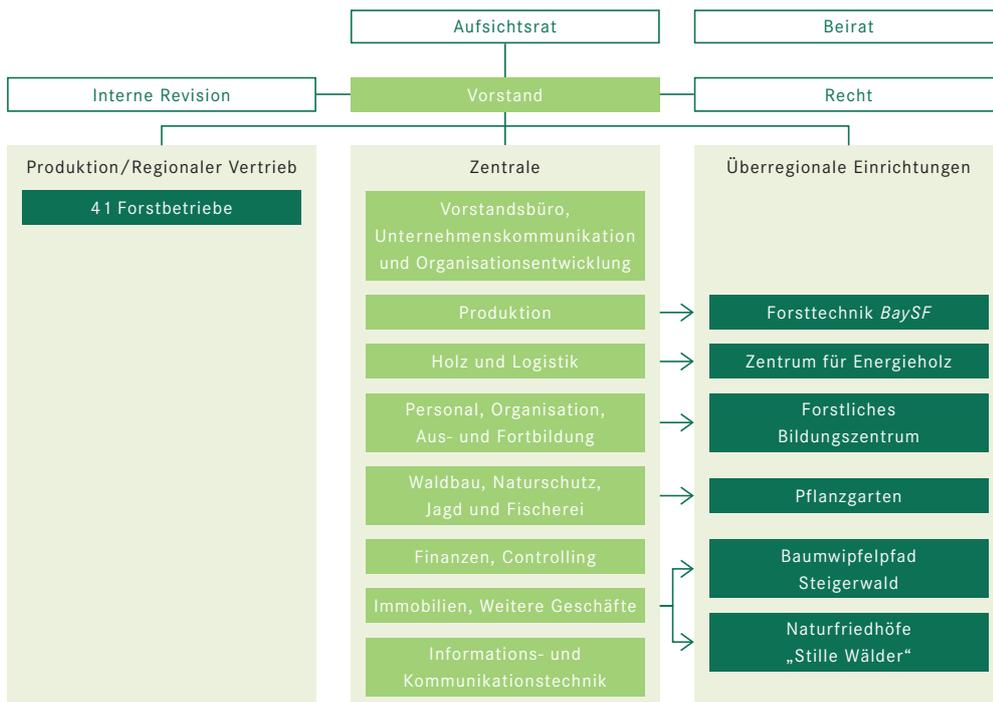
Bayerische Staatsforsten

ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügen die Bayerischen Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Einrichtungen. Sitz der Zentrale ist Regensburg.

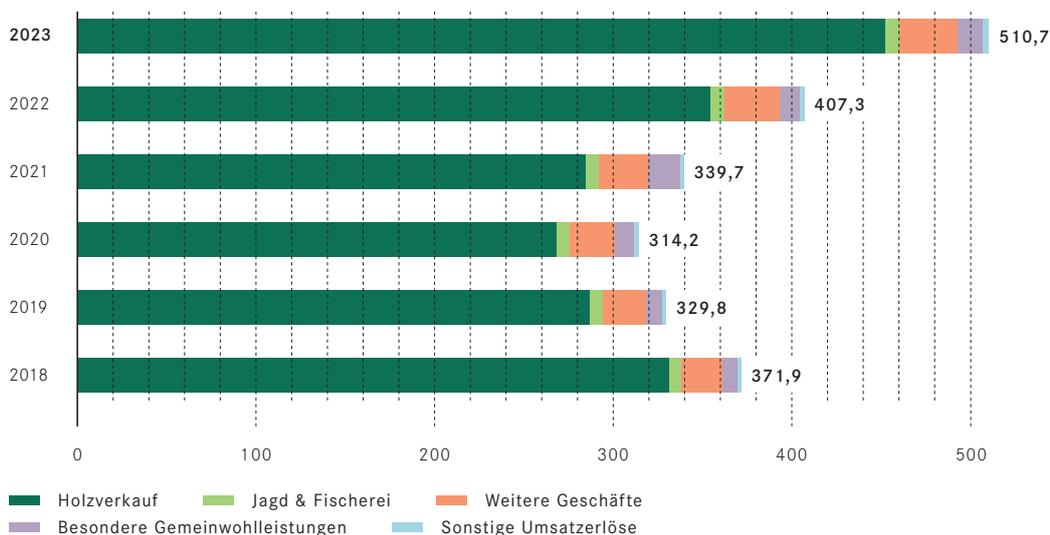


Ökonomie

Geschäftsverlauf

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

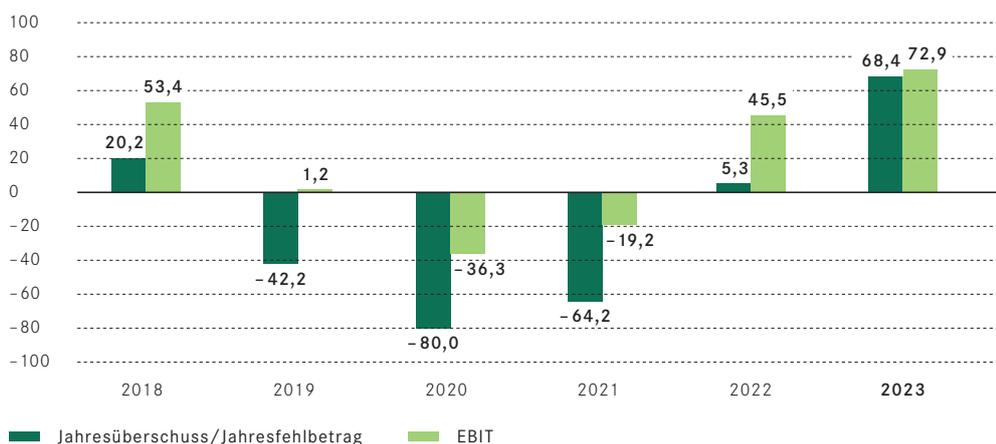
in Mio. Euro



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2023 einen Gesamtumsatz von 510,7 Mio. Euro. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (452,2 Mio. Euro), den Bereich Jagd (8,4 Mio. Euro), den Bereich Weitere Geschäfte (32,4 Mio. Euro) und die Besonderen Gemeinwohleleistungen (13,9 Mio. Euro) sowie Sonstige Umsatzerlöse (3,8 Mio. Euro).

ERGEBNISVERGLEICH UND EBIT

in Mio. Euro

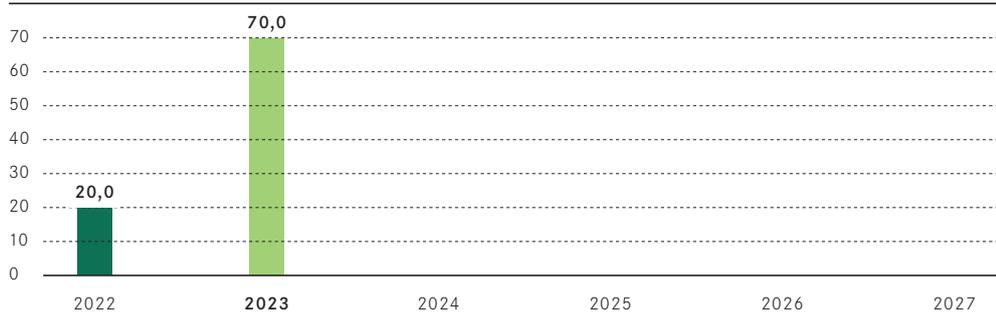


Das EBIT ist das Ergebnis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vor Steuern und Abführungen. Der Jahresüberschuss 2023 beträgt 68,4 Mio. Euro.

Die Bayerischen Staatsforsten haben seit ihrer Gründung im Jahr 2005 in Summe 647 Mio. Euro an Überschüssen an den Freistaat Bayern überwiesen. Nach Beschluss des Aufsichtsrats verbleiben mögliche künftige Gewinne im Unternehmen und werden als Rücklage dem neu eingerichteten Klimawaldfonds zugeführt.

KLIMAWALDFONDS

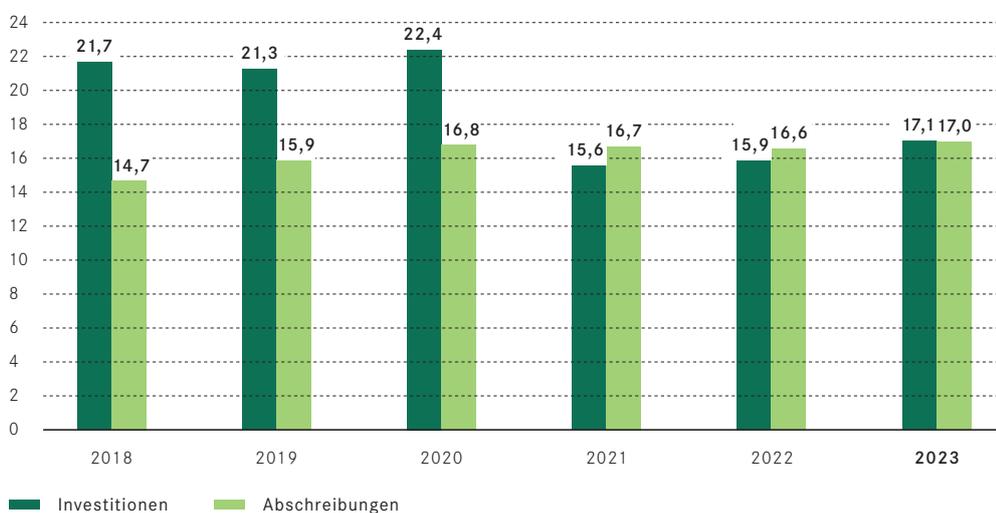
in Mio. Euro



Der Klimawaldfonds dient der finanziellen Vorsorge für wirtschaftlich schwierige Zeiten. Die Finanzmittel des Klimawaldfonds sind für die Finanzierung der Waldbewirtschaftung im Krisenfall vorgesehen. In den kommenden Jahren sollen so durch regelmäßige Zuführungen insgesamt 200 Mio. Euro eingelegt werden. 2023 wurden dem Klimawaldfonds 50,0 Mio. Euro zugeführt.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

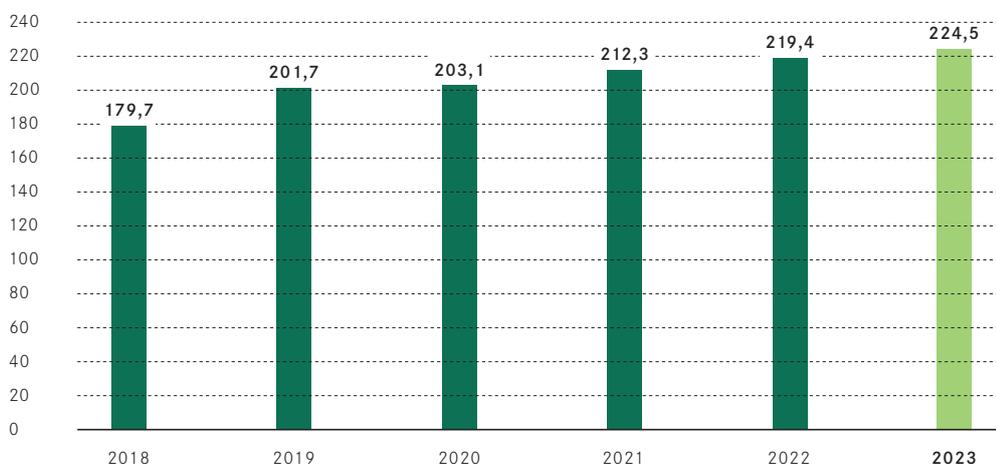
in Mio. Euro



Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 17,1 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen knapp über den Abschreibungen in Höhe von 17,0 Mio. Euro.

ALTERSSICHERUNGSFONDS

in Mio. Euro



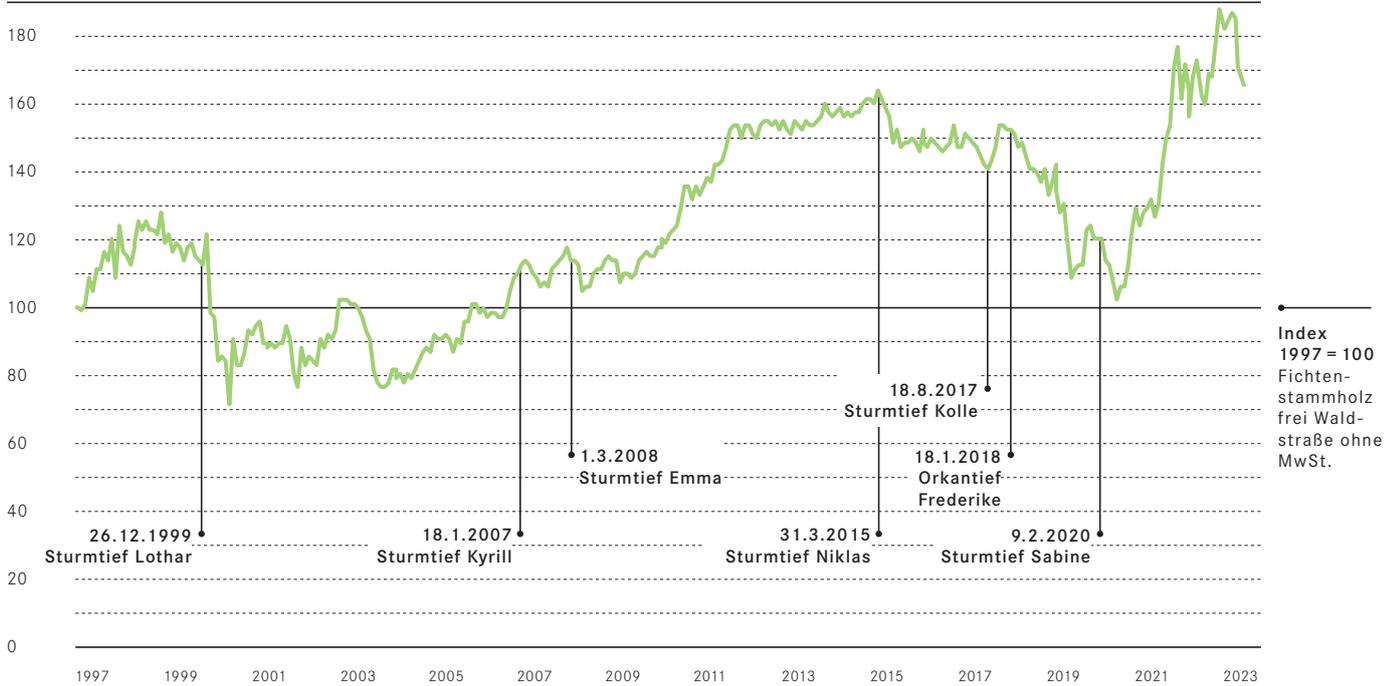
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2023 wurden dem Alterssicherungsfonds per Saldo 8,9 Mio. Euro neu zugeführt.



Holzgeschäft

HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1997

Index



Die bereits im Geschäftsjahr 2021 beginnende positive Marktentwicklung hat sich im Geschäftsjahr 2023 weiterentwickelt.

HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSORTEN

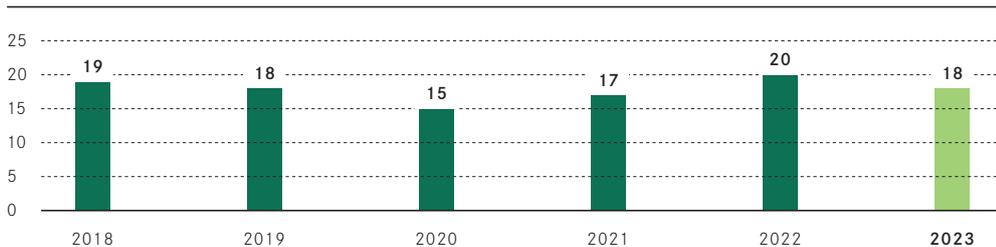
in Tsd. Festmeter/Prozent

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 698	223	100	349	3 370	71
Kiefer	520	71	38	11	640	14
Eiche	31	12	39	4	86	2
Buche	116	189	272	40	617	13
aus Eigenproduktion	3 365	495	449	404	4 713	
Handelsware	0	0	0	8	8	0
Bayerische Staatsforsten	3 365	495	449	412	4 721	
in %	71	10	10	9		100

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 rund 4,7 Mio. Festmeter Holz verkauft. Der Vorjahreswert lag bei etwa 4,38 Mio. Festmeter.

ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

in %

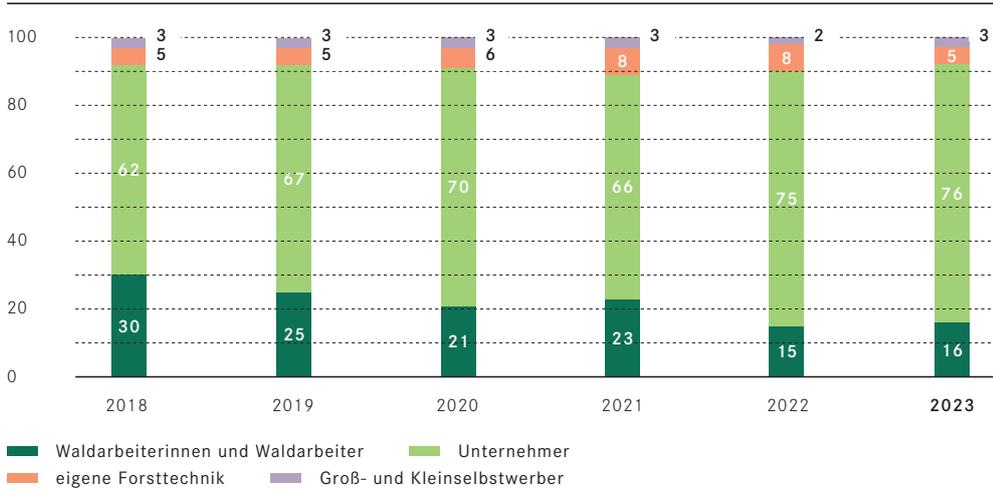


Die Gesamtverkaufsmenge liegt mit 4,7 Mio. Festmeter Verkaufsmenge rund 377 Tsd. Festmeter über dem Vorjahr. Diese wurde überwiegend in der überregionalen Vermarktung abgesetzt. Die absolute Menge der Eigenvermarktung liegt mit 843 Tsd. Festmeter im Rahmen des vergangenen Geschäftsjahres.



VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %

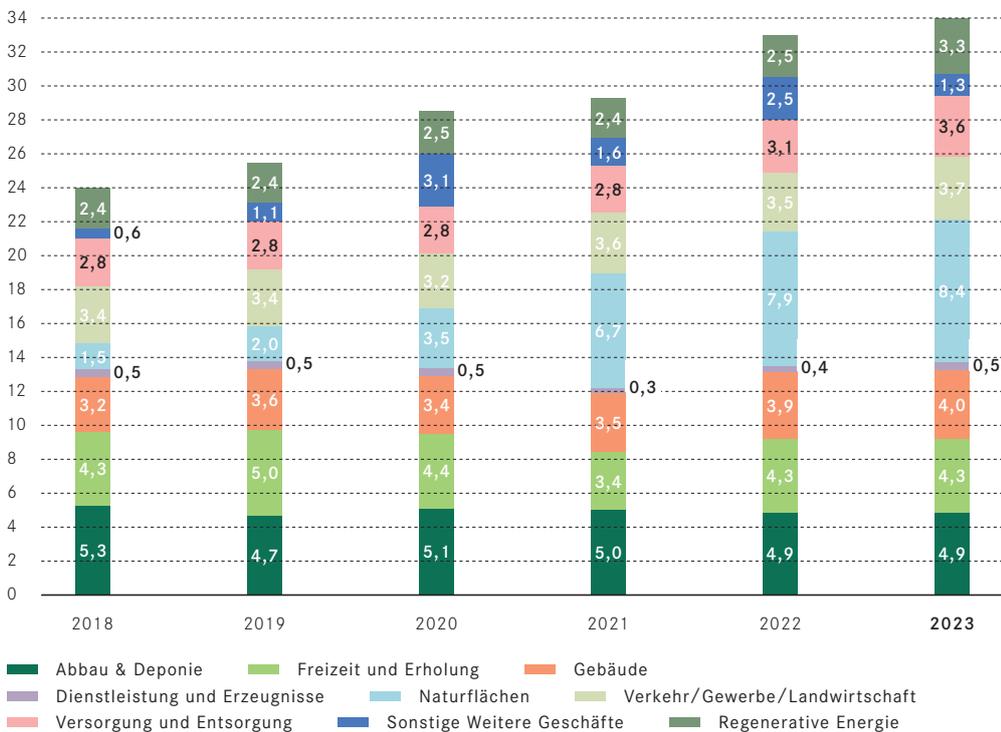


Die Holzernte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten 16 Prozent des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden 76 Prozent der Holzmenge geerntet und 5 Prozent entfielen auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbstwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbstwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

Immobilien, Weitere Geschäfte

UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE UND REGENERATIVE ENERGIEN

in Mio. Euro



Durch „Weitere Geschäfte“ möchten die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt verringern. Nach dem Rekordumsatz im Vorjahr in Höhe von 32,9 Mio. Euro konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 mit 34,0 Mio. Euro erneut auf das beste Ergebnis seit Bestehen der Bayerischen Staatsforsten gesteigert werden.

Die Angaben stammen aus der KLR. Unterschiede zur GuV ergeben sich aus der präziseren Zuordnung von Leistungspositionen und Tätigkeitsbereichen in der KLR gegenüber der GuV (z. B. Mehrerlös aus Anlagenabgang wird in der GuV als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen).


GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN einschließlich Coburger Domänenvermögen in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	2023			seit 1.7.2005	
	Anzahl	Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	22	32	-	2 033	-
Verkauf	22	-	9	-	519
Tausch	11	13	19	894	858
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	14	7	642	87	1 131
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	26	-	-	-	-
Gesamt	95	52	670	3 014	2 508

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschl. Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr deutlich negativ (-618 Hektar). Verantwortlich ist hierfür in erster Linie die Bereitstellung einer 605 Hektar großen Staatswaldfläche für die Erweiterung des Nationalparks Bayerischer Wald, die auf einen Beschluss des Bayerischen Kabinetts aus dem Jahr 2020 zurückgeht. Ohne diese Flächenbereitstellung wäre die Flächenbilanz des Geschäftsjahres 2023 mit -13 Hektar nur leicht negativ gewesen. Langfristig betrachtet ist beim Staatsforstbesitz seit Gründung der BaySF ein Flächenzuwachs um insgesamt 506 Hektar zu verzeichnen.

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2019	2020	2021	2022	2023
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	254	115	328	310	0
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	0	5	0	0	0
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	72 000	107 000	67 000	106 000	40 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	39 100	44 700	39 600	51 400	51 900
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		-19	-21	-13	-13	-8

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10.000 berechnete Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2021		2022		2023	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	101	271,0	101	271,0	101	271,0
Fotovoltaikanlagen	5	15,00	5	15,00	5	15,00
Geothermie	-	-	-	-	-	-
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	19	0,19	20	0,22	19	0,19
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
Gesamt		286,89		286,92		286,89

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der Bayerischen Staatsforsten beträgt rund 287 MW.

1 NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit während eines Zeitraums von 100 Tagen)



Ökologie

Die Staatswaldflächen in Bayern

FLÄCHEN

Allgemein

Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	807 931
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten) (Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)	ha	723 594
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten) (Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten ¹ , Samenplantagen ¹ ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion ¹ wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen ¹ , Wildäcker ¹ ; Abbauland ¹ ; Christbaumkulturen ¹ ; Holzlagerplätze ¹)	ha	756 609
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2

Hochgebirge

Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 317
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	143 054
Waldfläche im Hochgebirge nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	159 020
Gesetzlicher Schutzwald (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	96 541

SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN²

in Hektar

Kategorie	2020	2021	2022	2023	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 598	73 586	73 600	73 602	164 439
Nationales Naturmonument		130	130	130	197
Naturparke	318 048	345 782	345 267	345 237	2 267 319
Landschaftsschutzgebiete	429 274	429 230	428 686	428 689	2 086 337
Naturwaldfläche		57 925	58 083	59 012	
davon Naturwaldreservate (NWR)	6 876	6 859	6 890	6 866	7 700
Natura 2000 Gebiete (N2000)	243 920	243 847	243 871	243 883	801 938
davon FFH-Gebiete	196 305	196 242	196 282	196 278	645 893
davon Vogelschutzgebiete	174 848	174 794	174 838	174 834	549 239
Biosphärenreservate		46 352	46 381	46 357	213 502
Fläche Naturschutz gesamt³	247 006	258 640	259 049	259 283	
Kategorie	2020	2021	2022	2022	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete ⁴	83 327	88 657	96 611	91 973	386 649

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 Prozent der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 Prozent der Landesfläche einnimmt.

¹ Sofern nicht gewerblich genutzt

² Stand 01.07.2023, Geodaten LfU Stand 01.03.2023; Flächenangaben Bayern gesamt für Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Biosphärenreservate und Naturparke aus „Grüne Listen“ des LfU (Stand 12/2022); nicht berücksichtigt BaySF-Flächen des FB St. Martin, Saalforste in Österreich

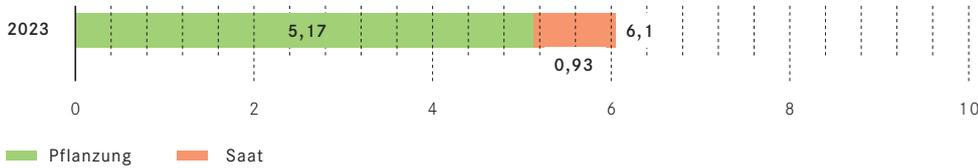
³ Gesamtfläche aus NSG, NWR, N2000, Nationalem Naturmonument und Naturwaldflächen, überlagerungsbereinigt

⁴ Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017). Neben den bisher dargestellten Trinkwasserschutzgebieten werden ab dem Geschäftsjahr 2022 auch Heilquellenschutzgebiete berücksichtigt.



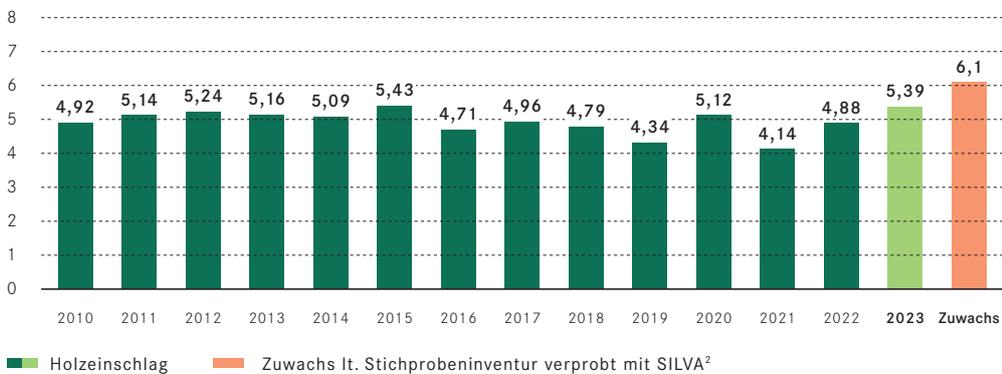
Naturaldaten

INPUT-OUTPUT-BILANZ – AUSGEBRACHTE PFLANZEN (PFLANZUNG UND SAAT)¹ in Mio. Stück



Im Geschäftsjahr 2023 wurden in Summe mehr als 6 Mio. Bäume gepflanzt oder gesät. Details zu den Neukulturen sind auf Seite 15 aufgeführt.

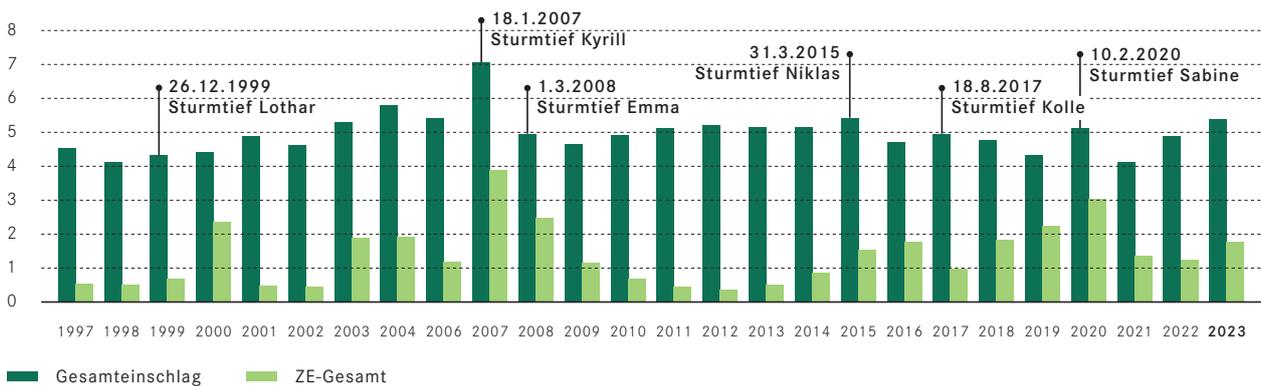
HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE in Mio. Festmeter



Nachhaltiger Hiebsatz 2023
4,87 Mio. Festmeter

Der im Geschäftsjahr 2023 gebuchte Holzeinschlag der Bayerischen Staatsforsten lag mit 5,39 Mio. Festmetern etwas über dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,87 Mio. Der Holzeinschlag blieb – wie auch im Vorjahr – erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio. Festmetern. Im Holzeinschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG (ZE) SEIT 1997 in Mio. Festmeter

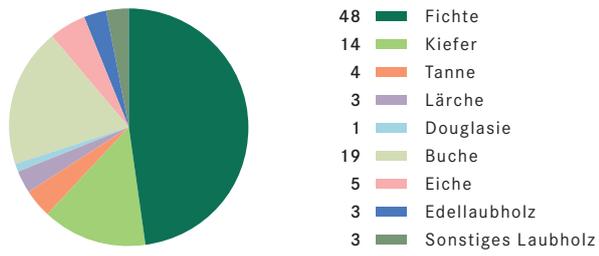


Insbesondere die Trockenheit und der damit einhergehenden Folgen führten im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt 1,8 Mio. Festmeter Schadholz. Knapp 80 Prozent (rund 1,4 Mio. Festmeter) davon entfielen auf Schäden durch Insekten in der Fichte. Damit hat sich der Anfall im Vergleich zum Vorjahr (660 Tsd. Festmeter) mehr als verdoppelt. Der Schwerpunkt der Borkenkäferschäden liegt im nordostbayerischen Raum. Weiteres Schadholz fiel aufgrund kleinerer regionale Stürme an.

1 Ohne Nachbesserung und Unterbau; Saaten hochgerechnet mit den oberen Rahmenwerten der BaySF-Pflanzrichtlinie
2 Waldwachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten

BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %

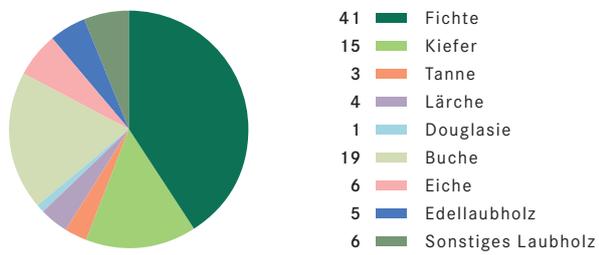


Durchschnittlicher Holzvorrat pro Hektar: rund 283 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Rund 70 Prozent des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE

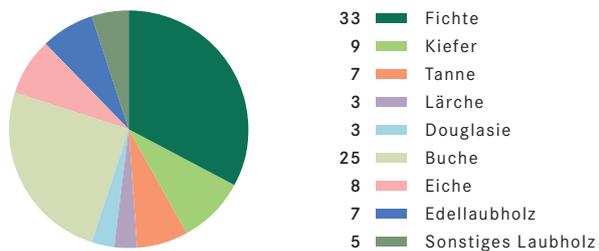
in %



Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in der zweiten Altersklasse – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von knapp zwei Drittel den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (36 Prozent) ist im Vergleich zum Vorrat (30 Prozent) höher.

ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ)¹ NACH FLÄCHE

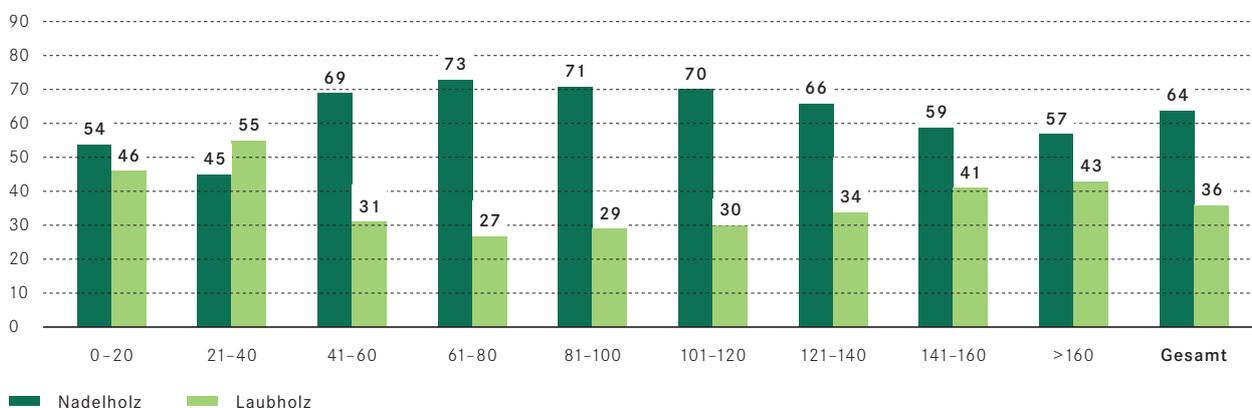
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Er sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 45 Prozent vor, die Nadelhölzer werden mit 55 Prozent aber nach wie vor dominieren.

NADELHOLZ-/LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)

in %

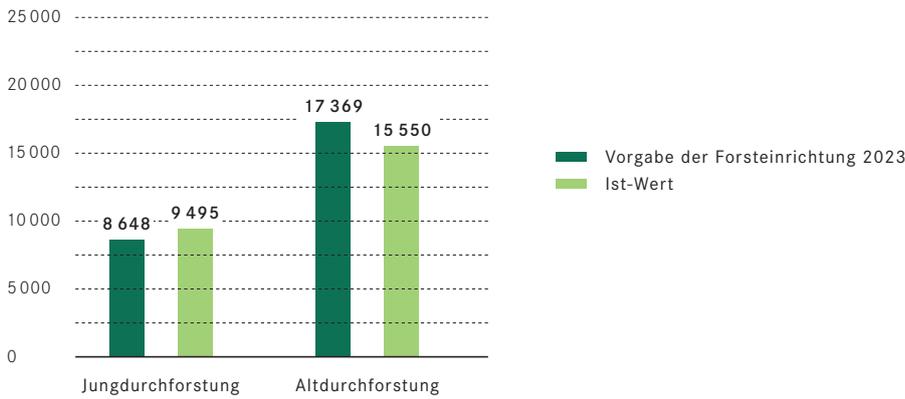


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern.

¹ Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren

DURCHFÖRSTUNG

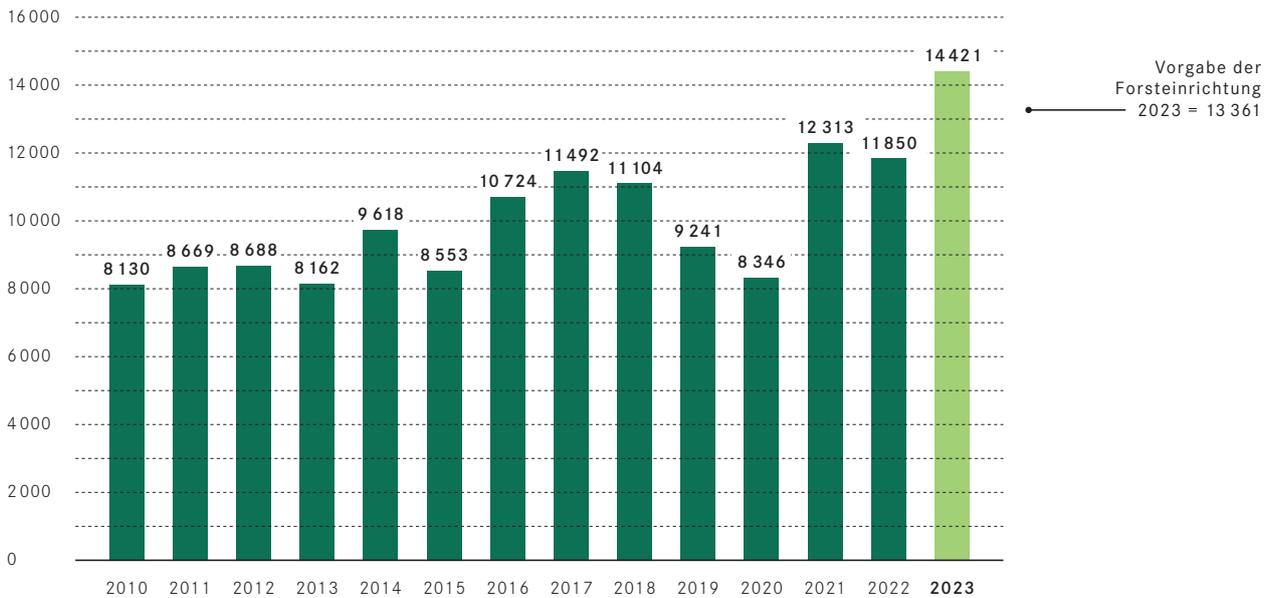
in Hektar



Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Werterwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Aufgrund der hohen Holzanfälle bedingt durch Borkenkäferbefall und begrenzter Unternehmerkazitäten konnte im Geschäftsjahr 2023 die Vorgabe der Forsteinrichtung bei der Altdurchforstung nicht ganz erreicht werden. Im Bereich der Jungdurchforstung hingegen konnte ein gezielt aufgesetztes Nachholprogramm erfolgreich umgesetzt werden und es wurden rund 850 Hektar zusätzlich gepflegt.

JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)

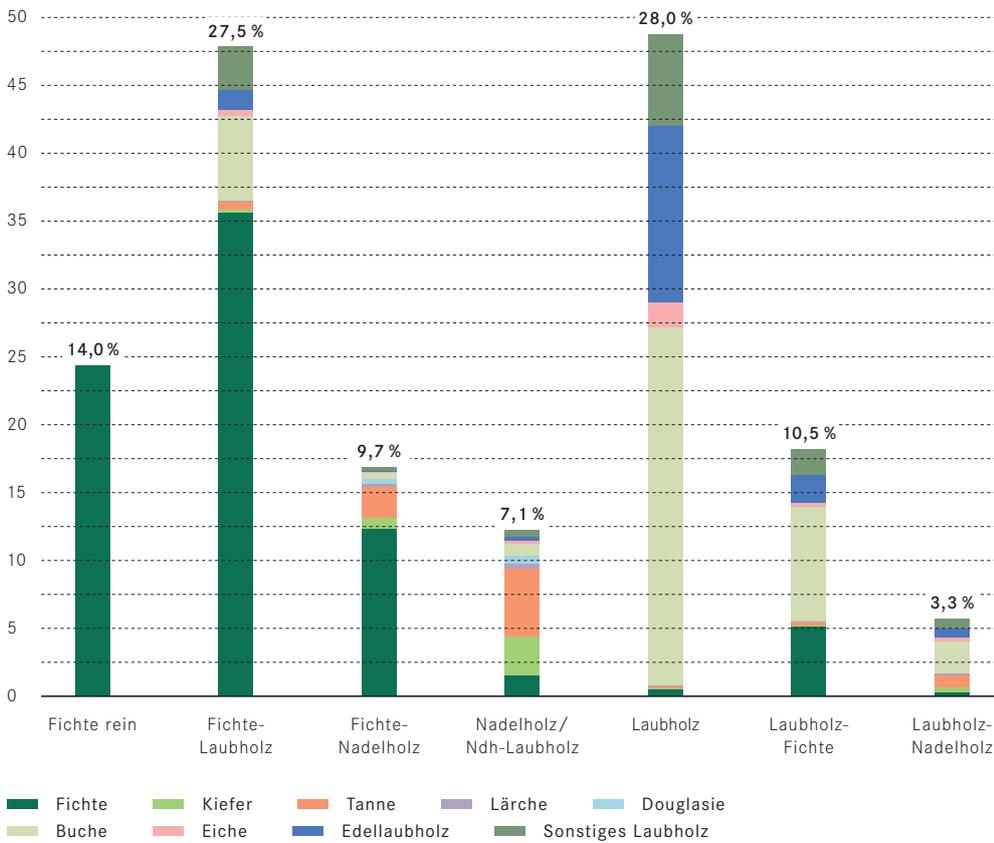
in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden. Die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldumbaus und eine lohnende Investition in Sachen Mischungsregulierung zugunsten klimatoleranter Baumarten, Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Vorgabe der Forsteinrichtung mit 108 Prozent sogar übererfüllt.



ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN¹ in Tsd. Hektar



Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu drei Vierteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von morgen heran.

VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE² NACH HÖHENSTUFEN

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	59 201	49,1%	20 503	38,2%	79 704	45,7%
Kiefer	2 161	1,8%	2 215	4,1%	4 376	2,5%
Tanne	7 809	6,5%	1 420	2,6%	9 229	5,3%
Lärche	637	0,5%	274	0,5%	910	0,5%
Douglasie	709	0,6%	277	0,5%	985	0,6%
Summe Nadelholz	70 516	58,4%	24 689	46,0%	95 205	54,6%
Buche	25 750	21,3%	18 931	35,3%	44 682	25,6%
Eiche	2 113	1,8%	1 072	2,0%	3 185	1,8%
Edellaubholz	13 386	11,1%	4 161	7,7%	17 547	10,1%
Sonstiges Laubholz	8 915	7,4%	4 850	9,0%	13 765	7,9%
Summe Laubholz	50 165	41,6%	29 015	54,0%	79 179	45,4%
Gesamt	120 680	100%	53 703	100%	174 384	100%

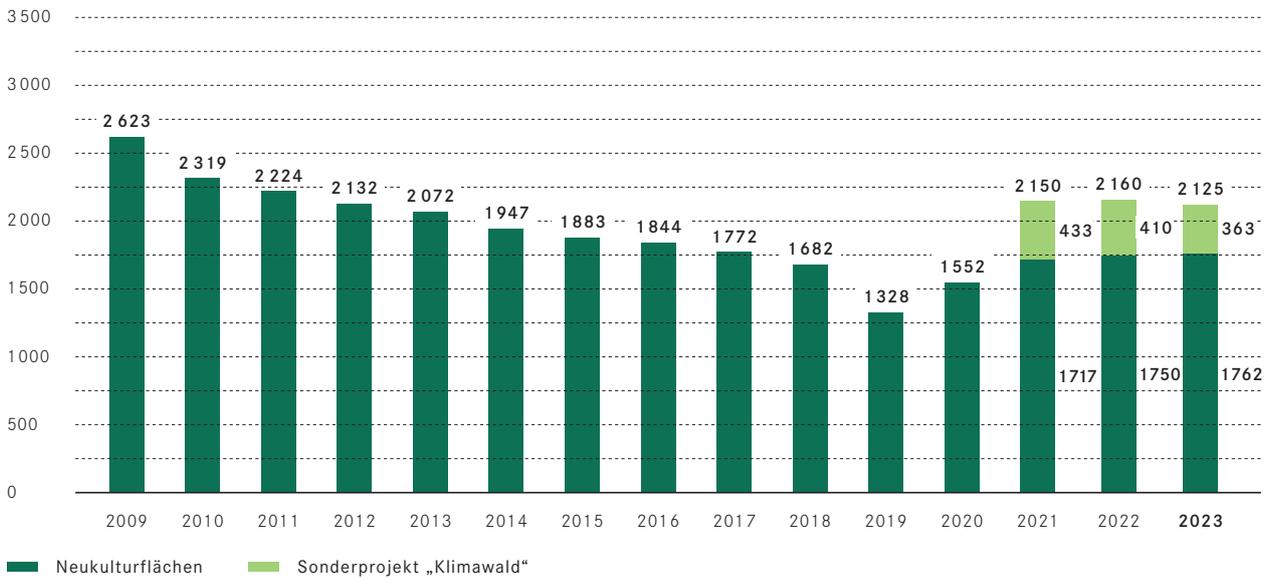
46 Prozent der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 31 Prozent mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 50,7 Prozent.

1 Stand: 30.06.2023

2 Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS, VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 376 594 Hektar, davon 174 384 Hektar (46 Prozent) mit Vorausverjüngung

NEUKULTURFLÄCHEN¹

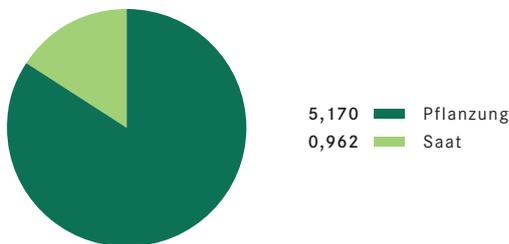
in Hektar



Zu den 1 762 Hektar regulärer Kulturen (inklusive 40 Hektar Schutzwaldsanierung) wurden zusätzlich 363 Hektar Klimawaldkulturen zur Umsetzung des Acht-Punkte-Programms des Ministerratsbeschlusses vom 30.07.2019 „Ausrichtung der Bewirtschaftung des Staatswaldes auf den Klimaschutz“ begründet. Das Investitionsvolumen für Pflanzungen und Saaten (inklusive Sonderprojekt „Klimawald“) und damit in einen zukunftsfähigen Mischwald betrug insgesamt rund 20 Mio. Euro.

PFLANZENSTÜCKZAHLEN²

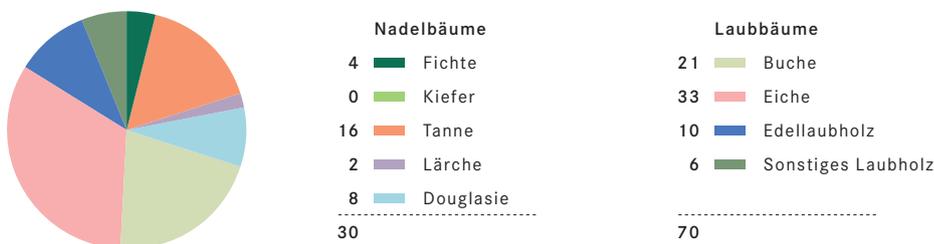
in Mio. Stück



Von den insgesamt rund 6,1 Mio. ausgebrachten Pflanzen, stammen rund 1,3 Mio. aus dem Sonderprojekt „Klimawald“.

BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN²

in %



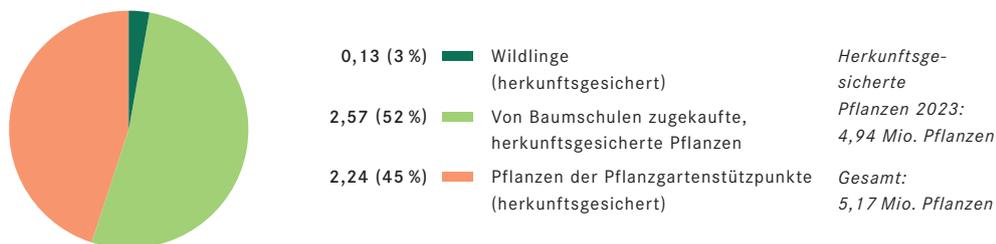
Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der Bayerischen Staatsforsten ist der Umbau von Nadelholzreinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 70 Prozent der im Geschäftsjahr 2023 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 24 Prozent die klimatoleranten Nadelhölzer Weißtanne und Douglasie.

1 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung)
 2 Pflanzung und Saat (jeweils ohne Nachbesserung); Pflanzenstückzahlen bei der Saat mit den oberen Rahmenwerten der BaySF-Pflanzrichtlinie hochgerechnet.



ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN BEI NEU ANGELEGTEN PFLANZUNGEN ¹

in Mio. Stück



Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (95 Prozent) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE

Produktionsfläche	in Hektar
Gesamt	20,40
<hr/>	
Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	451 930
Wurzelackte Pflanzen	1 901 268
Gesamt	2 353 198
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	2 258 264

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG

Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	Inventurfläche in Hektar
Burglengenfeld	13 528
Ebrach	11 134
Fichtelberg	7 380
Heigenbrücken	8 190
München	12 954
Neureichenau	8 588
Schliersee	12 473
Selb	8 666
Gesamt	82 913

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in acht Forstbetrieben mit insgesamt 82 913 Hektar Inventuren durchgeführt.

¹ Gepflanzte Neukulturen (ohne Nachbesserung und Unterbau)



Jagd und Fischerei

FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd	
Jagdfläche Jagdjahr 2022/2023	822 841
davon angegliederte Flächen	73 754
davon verpachtet	86 019
abgegliederte Flächen	73 074
Fischerei	
Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	2 007
Fischereirechte	905

SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

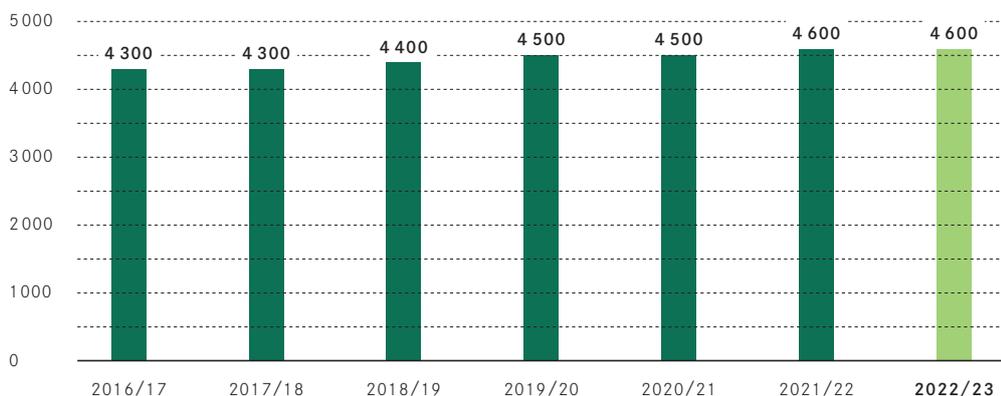
Stück

Wildart	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023
Rotwild	3 592	3 814	3 762	3 930	3 777	3 883	4 566
Damwild	103	98	108	106	132	127	130
Gamswild	2 772	2 820	2 670	2 674	2 706	2 606	2 689
Muffelwild	47	28	28	22	49	36	35
Rehwild	44 732	44 382	43 783	46 130	49 666	47 975	49 146
Schwarzwild	9 579	13 717	9 452	15 524	10 939	13 921	9 877
Steinwild	0	0	5	5	2	2	1
Sikawild	116	122	108	119	181	156	167
Gesamt	60 941	64 981	59 916	68 510	67 452	68 706	66 611

Die Bayerischen Staatsforsten jagen nach dem Grundsatz „Wald vor Wild“. Es gilt daher die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Im Jagdjahr 2022/23 wurden insgesamt 66 611 Stück Schalenwild erlegt. Mit 4 566 Stück Rotwild konnte dabei die mit Abstand höchste Rotwildstrecke seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten erzielt werden.

ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

Anzahl

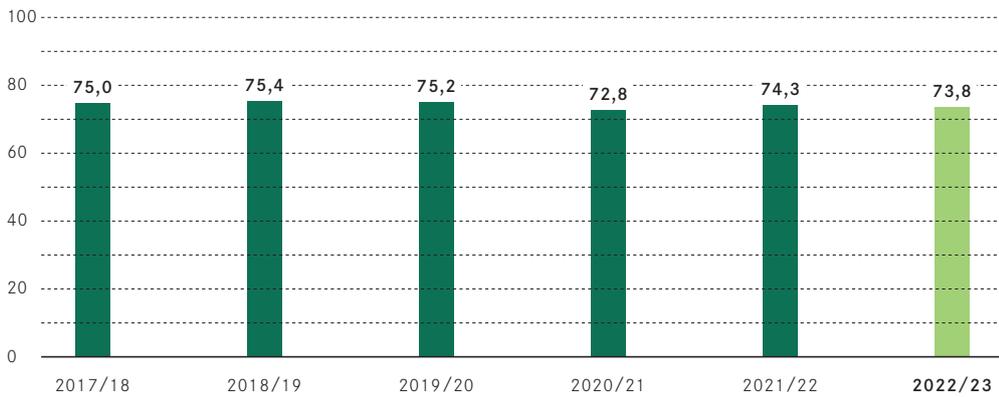


Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer folgt mit rund 4 600 Personen nach wie vor dem ansteigenden Trend der letzten Jahre. Die Jagderlaubnisscheinnehmer sind damit eine wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.



ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES

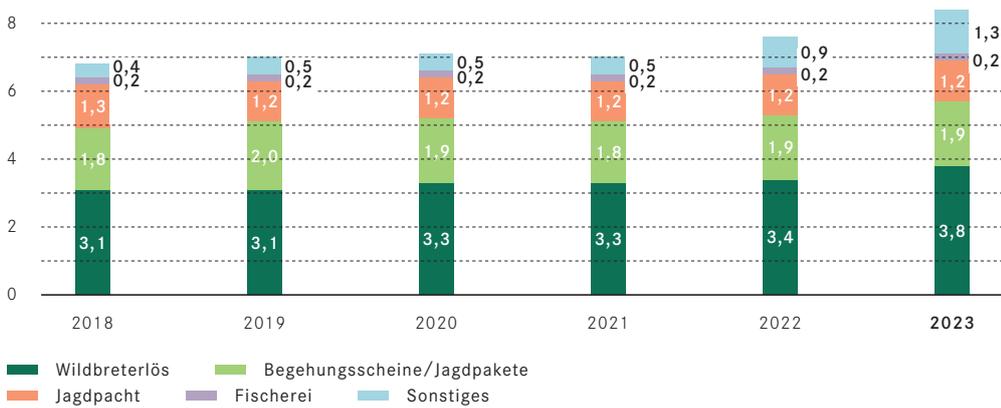
in %



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit rund 74 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei.

UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI

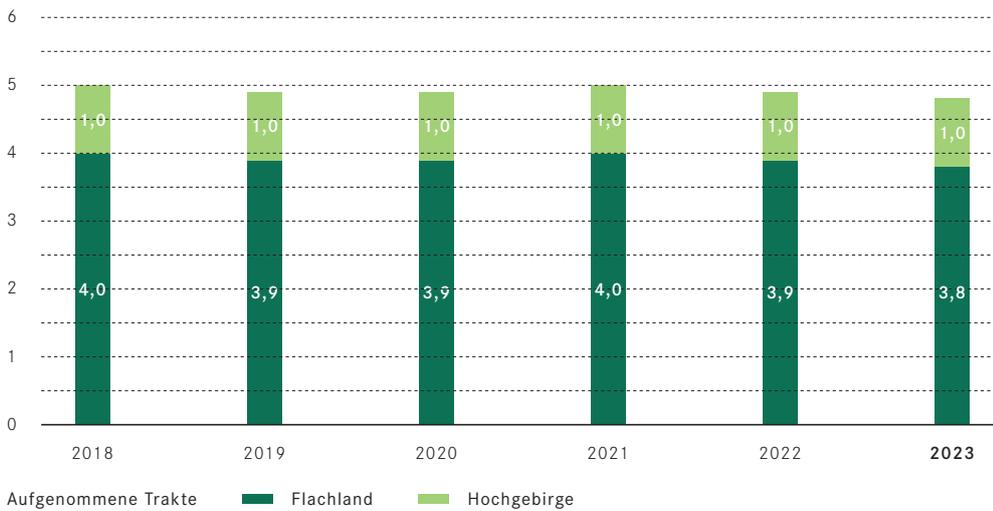
in Mio. Euro



Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins. Der Anstieg der sonstigen Einnahmen ist vor allem der Aufwandsentschädigung der Erlegung von Schwarzwild zur ASP-Prävention zuzuschreiben, welche jedoch an die Erleger weitergereicht wird.

VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)

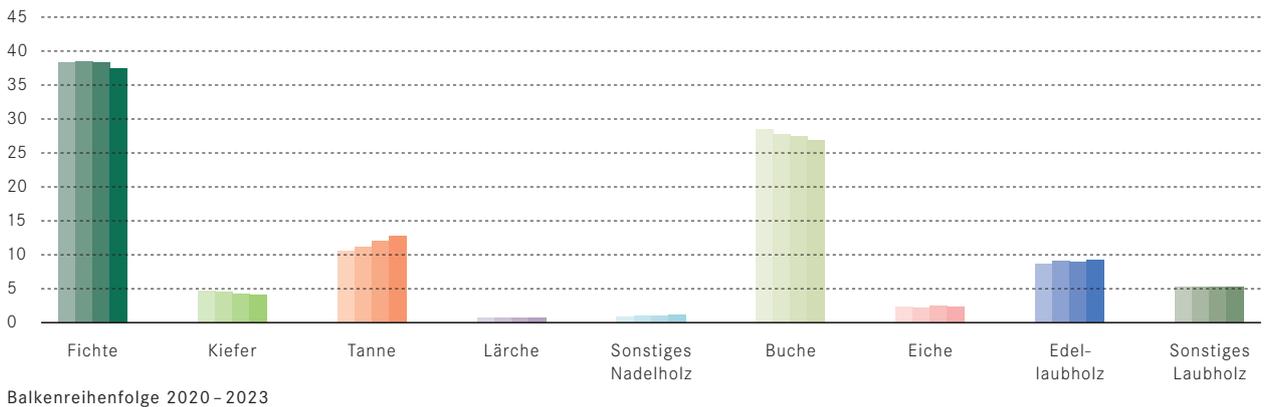
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte, festgelegt, um sicherzustellen, dass über mehrere Jahre die Verbißbelastung auf den stets gleichen Flächen erhoben wird.

BAUMARTENANTEILE GESAMT 2020 – 2023 (TRAKTVERFAHREN)

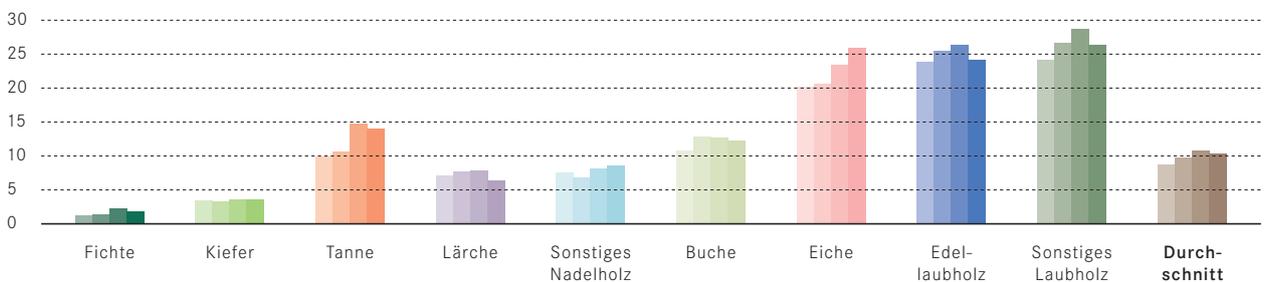
in %



Balkenreihenfolge 2020 – 2023

LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2020 – 2023 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %



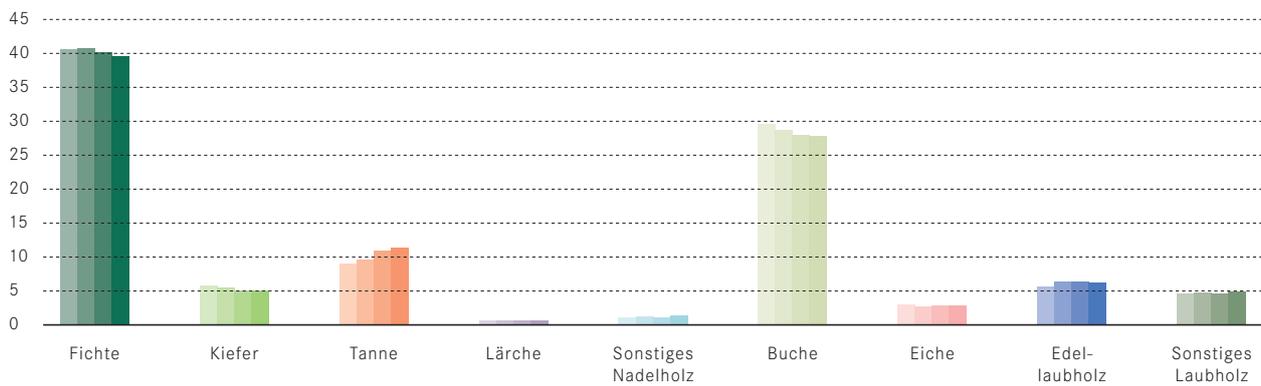
Balkenreihenfolge 2020 – 2023

Der Leittriebverbiß liegt im Vergleich zum Vorjahr auf leicht niedrigerem Niveau, jedoch nach wie vor höher, als in den vorherigen Jahren. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiter verfolgt werden. Auffällig sind die nach wie vor hohen Werte bei Fichte und Tanne in Verbindung mit dem stagnierenden Verbiß bei der Buche, was einen negativen Einfluss des ungewöhnlichen Witterungsverlaufs im Spätwinter und Frühjahr (insbesondere im Hochgebirge) vermuten lässt.



BAUMARTENANTEILE FLACHLAND 2020 – 2023 (TRAKTVERFAHREN)

in %

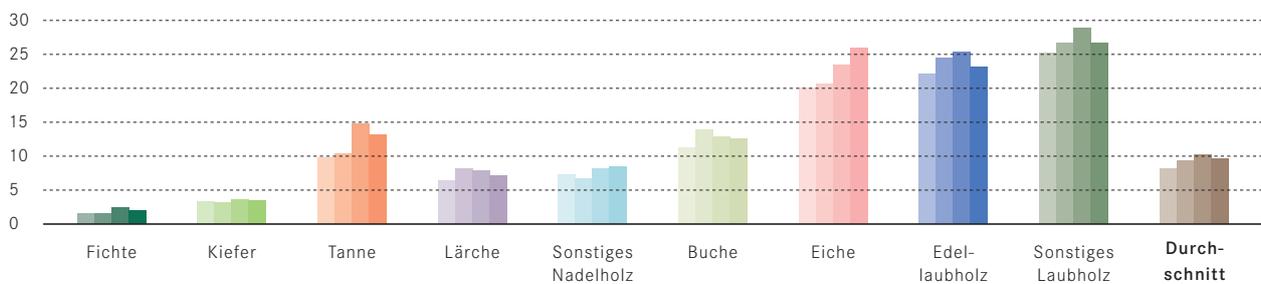


Balkenreihenfolge 2020 – 2023

Der Anteil der Tanne ist erneut leicht angestiegen (+0,4 Prozent), womit sich der positive Trend der letzten Jahre weiter fortsetzt.

LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2020 – 2023 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

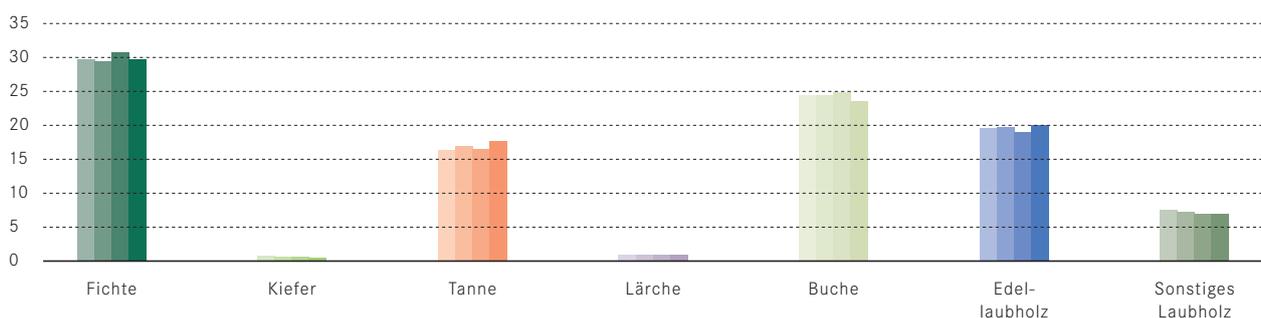


Balkenreihenfolge 2020 – 2023

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Lediglich bei Eiche und dem sonstigen Nadelholz ist der Leittriebverbiss gestiegen.

BAUMARTENANTEILE HOCHGEBIRGE 2020 – 2023 (TRAKTVERFAHREN)

in %

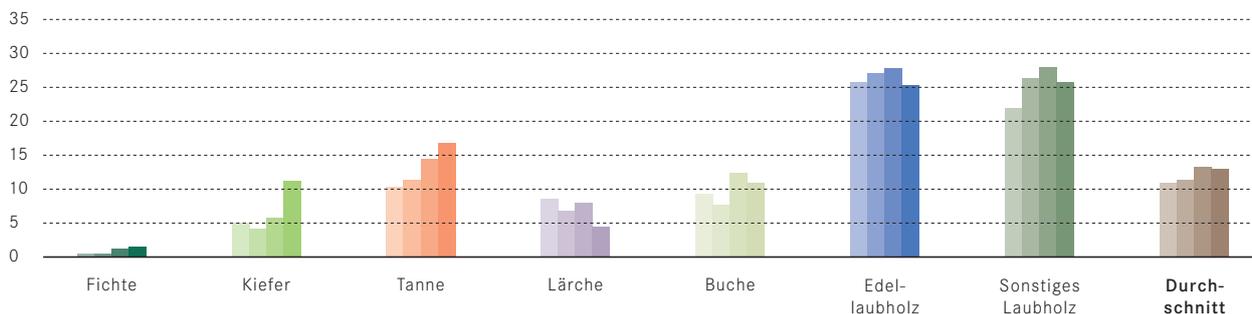


Balkenreihenfolge 2020 – 2023

Der Anteil der Tanne ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+1,2 Prozent) und stellt mit 17,7 Prozent ein Allzeithoch dar.



LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2020 – 2023 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN) in %

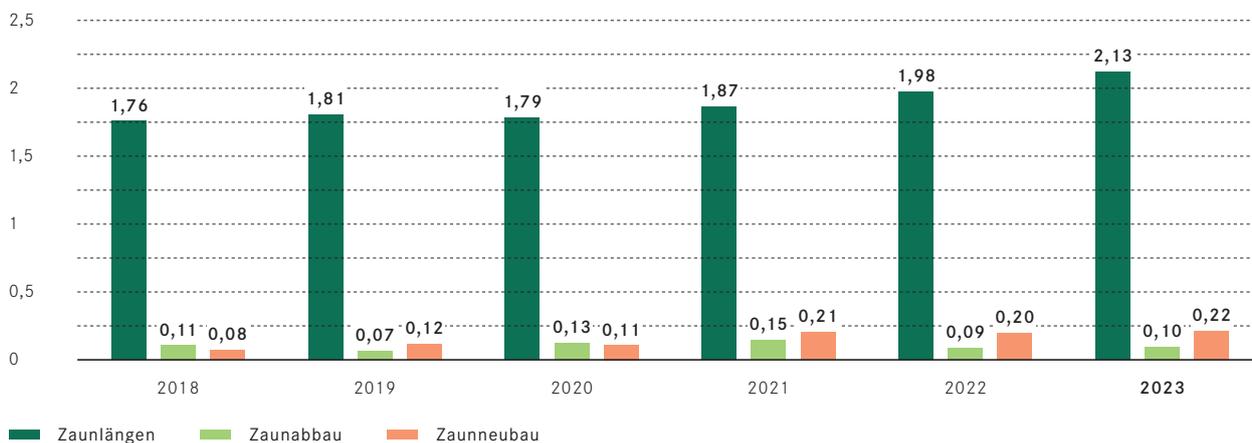


Balkenreihenfolge 2020 – 2023

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Auffällig ist der Verbisschwerpunkt auf den immergrünen Nadelholzarten, wohingegen Lärche und sämtliche Laubholzarten einen Verbissrückgang zu verzeichnen haben. Dies dürfte sich auf den außergewöhnlich warmen und schneearmen Winter bzw. Frühjahr begründen.

WALDSCHUTZ GEGEN WILD

Zaunlängen in Mio. laufenden Metern¹



Der nach wie vor hohe Wert beim Zaunneubau beruht auf den umfangreichen Pflanzungen von Eiche und weiteren schutzbedürftigen seltenen Baumarten im Zuge des Sonderprojektes „Klimawald“.

¹ Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesellschaft

BESONDERE GEMEINWOHLLEISTUNGEN (BGWL)

Schutzwaldpflege Hochgebirge		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	174
angelegte Neukulturen	ha	94
Schutzwaldsanierung Hochgebirge		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	40
Erholungseinrichtungen¹		
Wanderwege	km	10 707
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		5 970
pfadige Wanderwege	km	3 772
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		1 993
Lehrpfade	km	227
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0
Radwege	km	5 134
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		3 794
Reitwege	km	318
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0
Gesundheitspfade	km	197
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0
Parkplätze	Anzahl	996
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		633
Spielplätze	Anzahl	44
davon zur Förderung in bGWL-Erholungspauschale beantragt		0

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2023 besondere Gemeinwohlleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden durch den Freistaat Bayern gefördert. Erstmals sind hier neben den erfassten Erholungseinrichtungen auch diejenigen aufgeführt, für welche eine Förderung im Rahmen der bGWL-Erholungspauschale beantragt wurde.

WALDFUNKTIONEN (DATENBANK FORSTEINRICHTUNG)

in Hektar

Intensität	
Erholungswald Intensitätsstufe I	47 613
Erholungswald Intensitätsstufe II	196 738

¹ Wander- und Radwege können auf der gleichen Strecke verlaufen. Solche Doppelbelegungen sind – außer bei zur Förderung beantragten Wegen – nicht bereinigt.



Mitarbeiter

STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2023

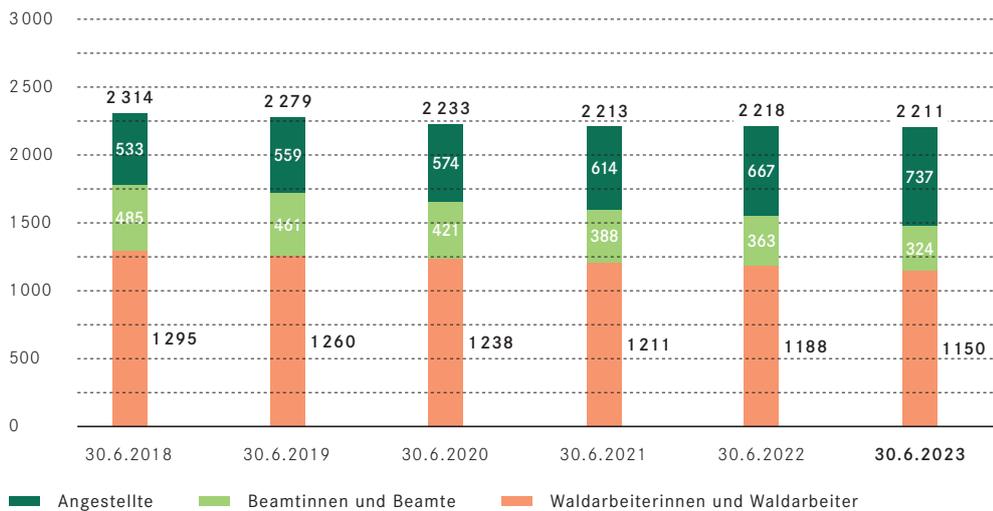
Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1 208	832	328	2 368
+ Befristete	6	50	0	56
= Aktive	1 214	882	328	2 424
+ Altersteilzeit-Ruhephase	62	3	8	73
= Beschäftigte	1 276	885	336	2 497
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	38	30	0	68
= Personalbestand	1 314	915	336	2 565
+ Ausbildungsverhältnisse	181	32	0	213
= Personalbestand inkl. Auszubildende, Trainees, Dual Studierende	1 495	947	336	2 778

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 waren rund 50 Prozent der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter, 36 Prozent Angestellte und 14 Prozent Beamtinnen und Beamte.

ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

Vollarbeitskräfte

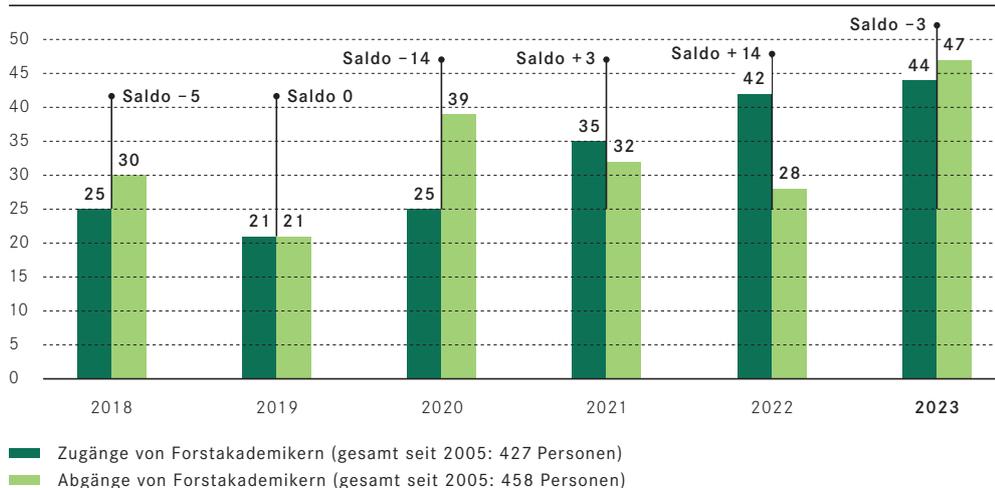


Der Personalstand verringerte sich im Geschäftsjahr 2023 um insgesamt 7 Vollarbeitskräfte (VAK). Während die Zahl der aktiven Beamtinnen und Beamten um 39 VAK sank, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademikerinnen und Forstakademiker – saldiert um 70 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiterinnen und Waldarbeiter verringerte sich um 38 VAK.

¹ Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.
VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).

**ZU- UND ABGÄNGE FORSTLICH AKADEMISCHER MITARBEITER¹**

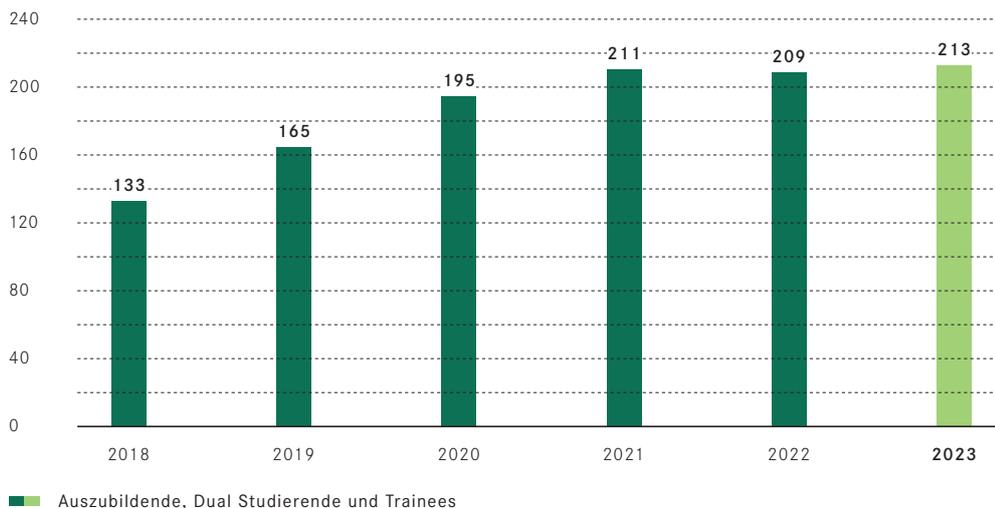
Personen



Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 44 forstliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, davon 39 in der 3. Qualifikationsebene und fünf in der 4. Qualifikationsebene.

AUSZUBILDENDE, DUAL STUDIERENDE UND TRAINEES

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus. Seit dem Geschäftsjahr 2020 bieten die Bayerischen Staatsforsten zusätzlich Programme für Dual Studierende und Trainees an.

AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE²

Personen in %

Anteil der Aktiven	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Teilzeitquote	22,3	22,5	22,4	23,4	24,6	25,3
Frauenanteil	17,4	17,8	18,1	18,5	19,5	20,1
Ausbildungsquote	5,0	6,2	7,4	8,0	7,9	8,0

Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

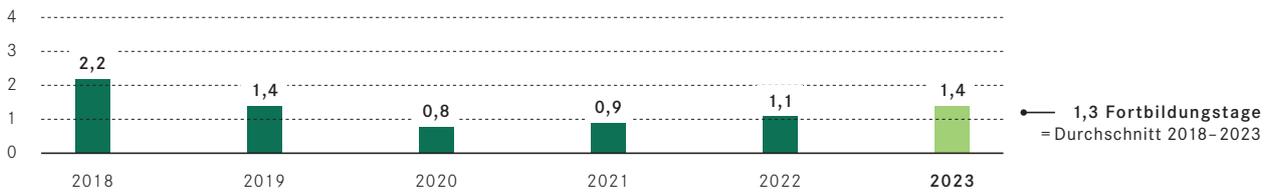
¹ Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Master/Bachelor) und Verwendung je Geschäftsjahr

² Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden (inklusive Dual Studierenden und Trainees) an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)



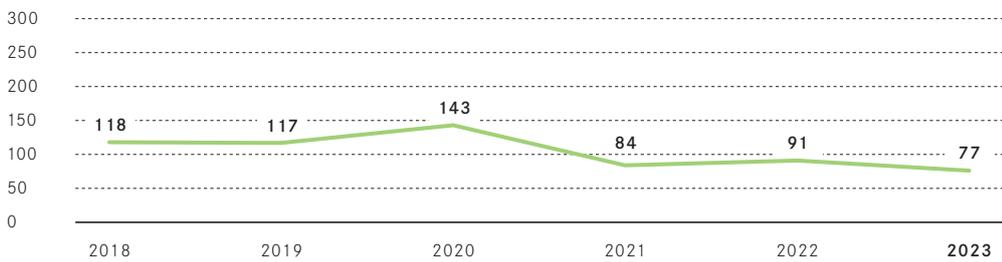
DURCHSCHNITTLICHE FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON ¹

in Tagen/Jahr



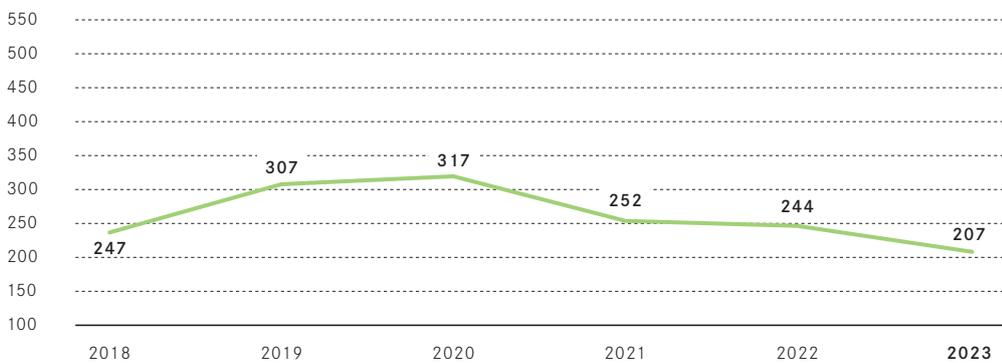
Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter/in lagen im Geschäftsjahr 2023 mit 1,4 Tagen wieder auf einem höheren Niveau als in den Vorjahren. Die coronabedingte Verringerung von Fortbildungstagen konnte somit aufgeholt werden. Nicht berücksichtigt in den aktuellen Zahlen sind neue, untertägige Online-Live-Trainings, bei denen sich Beschäftigte ohne Anmeldung und nach Interesse und Themengebiet zuschalten können.

UNFALLZAHLEN WALDARBEITER ABSOLUT



Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inklusive Wegeunfälle) bei Waldarbeitern hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert und liegt damit auch im Vergleich der letzten Jahre auf niedrigem Niveau. Es ereignete sich kein tödlicher Arbeitsunfall.

UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITER



Mit 207 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres erneut unter dem Vorjahreswert und gleichzeitig stark unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten fünf Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.

¹ Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)



Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de
www.baysf.de

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

Verantwortliche Redaktion

Jan-Paul Schmidt (jan-paul.schmidt@baysf.de)
Konrad Prielmeier

Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

*Die Bayerischen Staatsforsten
sind PEFC-zertifiziert.*



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.